

Komm, wir gehn nach Bethlehem - nach Lukas Evangelium - Lukas 2,1-20

Mini-Musical von Mike Müllerbauer

Die Geschichte

Weil Kaiser Augustus eine Volkszählung angeordnet hat, müssen sich alle jüdischschwängere Maria nach Bethlehem in die Heimatstadt von Josef begeben. Auf dem Weg liegt vor ihnen ein steiler Berg. Sie nehmen den trägen Esel von ihrem Nachbarn mit. Auf dem Weg. Müde am Ziel angekommen, finden sie nur überfüllte Gasthäuser. Die Reisenden müssen schlafen, nur einen Stall, in dem das Kind zur Welt kommt. Als die Hirten kommen, werden sie schnell zum Stall, um den „Retter der Welt“ zu bestaunen.

Besetzung:

Erzähler
Maria
Josef
Esel
1 Mädchen
4 Hirten

Dauer: 20-25 min
Alter: ab 4 Jahre

Zum Lernen für jedes Kind eine Aufnahme als CD oder Download.
Auf der CD sind auch die Bewegungsvideos zu allen Liedern des Musicals, damit die Kinder die entsprechenden Bewegungen lernen können.

	Darsteller	Seite	Nr Album-/ Playbacktitel
Lernen Weihnachten Josef und Josef unterwegs	Maria, Josef, Esel	26	9
Lied 5 Komm wir gehn nach Bethlehem Szene 3 In Bethlehem Szene 3 Die Hirten laufen nach Bethlehem	Maria, Josef, Esel Maria, Josef, Esel, Mädchen, Reisende 4 Hirten	8	4
Lied 6 Euch ist heut der Retter geboren Szene 4 Die Hirten laufen weiter	4 Hirten, Engel 4 Hirten	20	6
Lied 7 Wir wollen das Wunder sehn Szene 5 Im Stall	4 Hirten Maria, Josef, Esel, Hirten	22	7
Lied 8 Vor deiner Krippe stehe ich Szene 6 Die Hirten verlassen den Stall	Maria, Josef, Esel, Hirten Maria, Josef, Esel, Hirten	24	8
Lied 10 Jesus ist geboren	alle	28	10

Das folgende Lied eröffnet das Musical. Ein Kinderchor singt das Lied und parallel dazu werden die Szenen passend zu den besungenen Situationen in den Versen - Fotos mit einem Bildhauer angeordnet. Die Fotos können Tage vor der Aufführung mit Kindern aus dem Chor gemacht werden. Alternativ könnten Chorkinder mit passenden Requisiten (Geschenk, Plakat, etc.) zu den entsprechenden Liedzeilen hervortreten.

Lied 9: Wir feiern Weihnachten

Szene 1: Maria und Josef unterwegs

Erzähler: Zu jener Zeit ordnete der römische Kaiser Augustus eine Volkszählung an. Dies war die erste Volkszählung. Sie war für alle Menschen verpflichtend. Alle Menschen kehrten in ihre Heimatstadt zurück. Da Josef ein Nachkomme Davids war, musste er von Galiläa nach Betlehem in Judäa reisen. Von Nazareth nach Betlehem machte er sich auf den Weg mit Maria, die hochschwanger war.

Die Reise im ganzen Römischen Reich war sehr lang. Der Statthalter von Syrien war Quirinius. Er wollte die Volkszählung eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, musste er die Stadt Davids reisen. Von Nazareth nach Betlehem machte er sich auf den Weg mit Maria, die hochschwanger war.

Maria sitzt auf einem Esel. Josef geht neben dem Esel und führt den Esel an einer Leine.
Der Esel schnauft etwas.

Maria: Josef, wie lange dauert es denn noch?

Josef: Wie lange? Wir sind ja schon da. Ist schon eine lange Reise.

Maria: Könnten wir mal eine kurze Rast machen?

Josef: Du bist mein Esel. Du hast dir auch eine Pause verdient.

Maria:

Maria, es tut mir so leid, dass du hochschwanger so eine anstrengende Reise mitmachen musst.

Josef: Das haben wir uns beide nicht ausgesucht, Josef. Aber lieber mit dir unterwegs, als ohne dich zuhause sein. *(legt die Hand auf die Schulter von Josef)*
Mach dir keine Sorgen um mich!

Der Esel schnauft laut.

Maria: Hast du bemerkt, wie laut der Esel schnauft?

Josef: Au ja, Moment - hier alter Esel *(holt Futter aus der Tasche)* Etwas Futter für dich! *(füttert den Esel)* ...
Mein Nachbar meinte, der Esel müsste es locker packen.....na ja!

Maria: Lass uns was singen, Josef. Das gibt uns allen etwas Kraft!

Lied 3: Komm wir gehn nach Bethlehem

Szene 2: In Bethlehem

Erzähler: Einige Stunden später sind Maria und Josef in Bethlehem
Alle Gasthäuser waren wegen der Volkszählung übevoll.

Problem:

Josef setzt sich während des Gespräches erschöpft auf den Boden aufen vorbei.

Josef: So langsam geht mir auch die Puste aus. Wir müssen hier durch diesen Ort
und suchen ein Zimmer, wo wir über Nacht schlafen können. Überall hören wir das gleiche:
„Wir haben keinen Platz! Völlig überfüllt!“
(hebt verzweifelt die Hände)
Ich kann es schon nicht mehr aushalten. Ich merke es schon ganz schön im Bauch.
Das bedeutet sicher, dass wir hier nicht bleiben können.

Maria: Josef, wir dürfen nicht aufgeben. Wir haben Gott an unserer Seite.
Er hat uns schon so oft von den Engländern befreit.

Ein Mädchen kommt.

Mädchen: Könnt ihr mir vielleicht einen Platz zum Übernachten?

Josef: Nein, wir suchen immer noch, wir sind völlig K.O.

Mädchen: Mein Onkel hat einen Stall. Aus dem Stall raus von meinem Vater ist zwar kein Zimmer mehr frei, aber hinten im Hof,
da hinten (zeigt in die Richtung vom Stall). Heu und Stroh und ein paar Tiere sind drin.
Das kann euch halten. Die Tiere halten den Stall etwas warm. Und ihr habt eure Ruhe. Soll ich euch hinführen?

Josef: Das würde uns in jedem Fall helfen.
Ich gehe mit. (wendet sich zu Maria und dem Esel)
Das ist besser als nichts!

Maria: Ih- Ah!

Josef: Ich gehe mit. (wendet sich zu Maria und dem Esel)
Das ist besser als nichts!
Ich gehe mit. (wendet sich zu Maria und dem Esel)
Das ist besser als nichts!
Ich gehe mit. (wendet sich zu Maria und dem Esel)
Das ist besser als nichts!

steht auf und geht mit Maria und dem Mädchen ab.